

Basel, d. 31. Okt. 1911

Mein lieber,

● Besten Dank für Deine Anfrage!
Ich wäre sehr gerne selbst gekommen,
wenn ich nicht mit meiner Semester-
arbeit noch sehr hinterher wäre und
deshalb nicht die nötige Zeit und
Kraft zur Konzentration fände, um
etwas mich Befriedigendes zu leisten.
So habe ich zunächst den jüngeren Ger-
wig angefragt, cand. theol. im 10. Sem.
und vor dem Staatsexamen stehend. Er
hat gerne zugesagt, doch kann er nun
an einem Sonntag, und zwar am 25.
Nov. Für den 18. Nov. hat mir sodann
Rudolf Linder, ebenfalls vor dem Staats-
examen stehend, zugesagt. Du hättest

vielleicht lieber jemanden gehabt, der
an beiden Sonntagen hätte kommen
können. aber den Studenten ist es no-
türlich lieber, wenn Sie nicht gerade
zweimal hintereinander funktionieren
müssen. Wenn Du Dich also entschie-
sen kennst, diesen beiden Leuten Deine
Gemeinde einen Sonntag anzuvertrauen,
so bitte ich Dich, Dich direkt mit ihnen
in Verbindung zu setzen und ihnen ^{bes.} vielleicht
über das Thema der Kinderlehre Negweisung
zu geben. Die Adresse von Hans Jernig
ist: H Klara Graben 1, diejenige von
And. Linder: Kettsteinplatz.

In dem ich Dir furchtbare Dank
für Deine Arbeit, von der ich nur bedauere,
dass wir sie noch solange entbehren müssen

und nicht jetzt schon zu einer tiefen
Feier der Reformation als der landläu-
figen aus ihr schöpfen dürfen, wünsche,
grüsse ich Dich bestens als

Dein
Arnst Haackeln.